

Sport muss auf Veränderungen reagieren

Team SV NRW

Erfolgreiches Arbeiten innerhalb einer Organisation begründet sich in der Regel auf eine gute Teamarbeit. Diese ist die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit, die im Schwimmverband NRW geleistet wird. Dazu gehört natürlich auch Kompetenz und Engagement eines jeden Einzelnen und die Gewähr, bei Bedarf Unterstützung zu erhalten.

Ich bin stolz darauf, einem Verband voranzustehen, den eine solche Arbeit auszeichnet. Wenn dazu auch noch kameradschaftlicher Umgang miteinander kommt, kann sogar Arbeit, insbesondere im ehrenamtlichen Bereich, Spaß machen.

So wird dann auf dem Verbandstag 2007 das komplette Präsidium sich wieder zur Wahl stellen. Dabei ist in der Tat in den beiden vergangenen Jahren viel geleistet worden. Die nachstehenden Berichte der Präsidiumsmitglieder verdeutlichen und unterstreichen dies.

Mir ist es dieses Mal deshalb ein besonderes Bedürfnis, mit meinem herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ehrenamtlichen und im hauptberuflichen Bereich meinen Bericht zu beginnen.

Dass ich meine Arbeit in anderen Gremien des Sports in unserem Lande, auch zum Wohle unseres Verbandes, leisten kann, verdanke ich dem Teamgeist und der Unterstützung, die ich vielfältig erhalten habe.

Ich verhehle dabei nicht, dass die Rahmenbedingungen für unseren Sport immer schwieriger werden und darf hierbei insbe-

sondere auf die Einschränkung der Nutzungszeiten in den Bädern, die nun einmal die existenzielle Grundlage für unseren Sportbetrieb darstellen, hinweisen. Aber auch die Finanzen machen uns Sorgen. Sinkende Zuschüsse der öffentlichen Hand und dabei zum Teil gravierend ansteigende Kosten belasten unsere Arbeit.

Trotz allem schauen wir optimistisch in die Zukunft, weil wir uns aufeinander verlassen können.

Visionen

Albert Einstein hat einmal gesagt: "Wahnsinn ist, so weiter zu machen wie bisher und zu erwarten, dass etwas Anderes dabei herauskommt."

Eine wichtige Aufgabe für uns alle ist, neben der Pflege des Bewährten, uns Gedanken zu machen, wie wir die Zukunft gestalten. Aus diesem Grunde müssen wir uns vor den in den kommenden Jahren zu erwartenden Herausforderungen wappnen, darauf einstellen und Zukunftsperspektiven gestalten. Drei Aspekte sind dabei aus meiner Sicht besonders zu beachten: Bäder, Finanzen und demografische Entwicklung.

Die Einschränkung der Nutzungszeiten und die Schließung von Bädern bedrohen die Existenz unserer Vereine. Außerdem wird in zunehmenden Maße die Forderung an den Sport gestellt, Bäder zu übernehmen, um den Betrieb weiter aufrecht zu erhalten. In der vor Jahren gegründeten *Arbeitsgruppe Bäder* unter der Leitung von Vizepräsident Dr. Rudi Salmen arbeitet und berät ein

äußerst kompetentes Team unsere Vereine in allen diesen Fragen.

Ebenfalls sehr engagiert entwickelt die *Arbeitsgruppe Finanzen* unter der Leitung von Vizepräsident Karl-Heinz Dinter Vorschläge, wie sich der Schwimmsport in Zukunft darauf einstellen kann. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand werden weiter sinken, man muss andere finanzielle Ressourcen für sich nutzbar machen und den gleichzeitig steigenden Kosten entgegen wirken.

Es wird zukünftig weniger *Kinder und Jugendliche* aber dafür mehr *ältere Menschen* geben. Auch hierauf hat der Sport sich einzustellen und seine Angebote entsprechend auszurichten. Unsere Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport konzipiert zahlreiche Angebote im Fitness-, Wellness- und Gesundheitssport, um dem Trend in allen Altersbereichen gerecht zu werden. Der Bewegungsraum Wasser ist hierfür geradezu ideal, insbesondere wenn wir an Schwergewichtige und Ältere denken.

Dass der *Leistungssport* auch auf der Ebene eines Landessportverbandes eine gewichtige Rolle spielt, steht außer Zweifel. Aber auch in diesem Bereich sind verbesserte Grundlagen zu schaffen. Mit seinem "kurzen Draht" zur Sportstiftung NRW gelingt es Vizepräsident Dr. Jürgen Kozel, für alle vier Wettkampfsportarten in unserem Verband die finanzielle Basis zu stärken. Aber auch die mit den Fachsparten abgestimmten Konzeptionen versprechen unsere "Stärken zu stärken". Mit seinem zweiten Standbein im Bereich der *Lehrarbeit* werden konsequent neue bessere Wege beschritten. "Wer höhere Leistungen erzielen will, muss Aus-

bildung verbessern", eine Aussage die gerade für unseren Bildungsbereich zutrifft.

Wie wichtig gerade gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, zeigt sich bei der Arbeit unserer Schwimmjugend. Die anerkannt qualifizierte Arbeit auf Landesebene ist durch fehlende oder häufig wechselnde Jugendvertreter nicht durchgängig über die Bezirks- auf die Vereinsebene zu vermitteln.

Deutscher Schwimm-Verband

Als größter Landesschwimmverband im DSV tragen wir eine ganz besondere Verantwortung. Dies bedeutet aber nicht, dass wir jedem Ansinnen folgen, das an uns gestellt wird. Leider wird in diesem Zusammenhang konstruktive Kritik oft missverstanden. Unseren Weg, gute Ergebnisse für den deutschen Schwimmsport zu erzielen, werden wir konsequent weiter fortsetzen. Aus den guten Abstimmungsgesprächen mit Bayern und Niedersachsen sind inzwischen weitere Partner auf Ebene der Landesverbände hinzugekommen. Gegenseitiges Vertrauen und Zuspriechen ermutigt uns, auf diesem Weg weiter zu machen.

Auch wenn nicht jede Abstimmung im DSV in unserem Sinne ist, werden wir Mehrheitsentscheidungen mittragen und umsetzen. Dies entspricht unserer Philosophie des vertrauensvollen Umgangs miteinander.

Mitarbeit in anderen Gremien

Wie ich bereits angesprochen habe, konnte ich mich insbesondere auch durch unser Ressortprinzip im geschäftsführenden Präsidium und die mir zuteil werdende Unterstützung im SV NRW, der Mitarbeit auch in

anderen Gremien des Sports in unserem Lande widmen.

Im Jahre 2005 bin ich zum Vizepräsidenten im **Landessportbund NRW** (LSB) gewählt worden. Damit verbunden war dann, auch durch das von mir angeregte Ressortprinzip im LSB, die Übernahme des Vorsitzes im **Bildungswerk des LSB NRW**. Damit sind mir, neben meinem Vorsitz in der **Sporthilfe NRW** und damit einhergehend der Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender in den **Märkischen REHA-Kliniken**, Aufgaben zugewachsen, die ich ohne die erwähnte Unterstützung ehrenamtlich nicht hätte leisten können. In diesen Gremien werde ich mit vielfältigen Problemen und Aufgaben des Sports in unserem Lande konfrontiert, die ich auch zum Nutzen in unserem Verband verwenden kann. Die Wahl in diese Positionen verdanke ich aber auch der guten Reputation, die unser SV NRW im Lande genießt. Und so schließt sich in gewisser Weise der Kreis des Gebens und Nehmens.

Landessportbund NRW

Beim LSB erlebe ich nun an verantwortlicher und damit mitgestaltender Stelle zwei wichtige Themenbereiche, die auch Auswirkungen auf unseren Verband haben werden. Mit der Entwicklung eines *Strategie- und Strukturkonzeptes* wurde die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes in Köln beauftragt. Die bisherigen Vorschläge sind schlagwortartig:

Kreis- und Stadtsportbünde werden ordentliche Mitglieder im LSB, es wird das Verbundsystem des Sports geschaffen, Konzentration auf Kernaufgaben, mehr Transpa-

renz, Einschränkung und Verkleinerung der Gremien, direkte Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei Ausrichtung auf die Vereinsbedürfnisse.

Der zweite Bereich umfasst die *Finanzen*, die dem LSB in 2006 Sorgen bereitet haben, einmal durch eine Verringerung der Lottereeinnahmen und außerdem durch das Aufbrauchen der liquiden Mittel. Begleitend durch eine Unternehmensberatung werden auch hier durch externe Berater Vorschläge unterbreitet, wie die Kosten gesenkt und zusätzliche Einnahmen gewonnen werden können.

Bildungswerk

Das Bildungswerk des LSB ist die größte Weiterbildungseinrichtung des Sports. In seiner Zentrale in Duisburg und 49 Außenstellen bei den Bünden und Fachverbänden wird allen Bürgern in NRW die Möglichkeit geboten, Sport für sich zu entdecken oder sich für sportbezogene Lehrarbeit zu qualifizieren. Zwischenzeitlich ist auch durch die Einbindung in den Qualifizierungszentren des Sports die Zusammenarbeit bei der Aus- und Weiterbildung innerhalb der Sportorganisationen weiter fortgeschritten.

Sporthilfe NRW

Die Sporthilfe sieht eine wichtige Aufgabe darin, der organisierten Sportgemeinschaft einen Versicherungsschutz zur Verfügung zu stellen, der die vorhandenen Risikobereiche bei der jeweiligen Funktion oder Tätigkeit für den Verband oder Verein abdeckt. Außerdem ist sie Träger des Krankenhauses für Sportverletzte (Sportklinik) in Lüdenscheid-Hellersen. Hier werden Sportlerinnen und Sportler fachgerecht behandelt und hervor-

ragend betreut. Gemeinsam mit dem Kreis-
krankenhaus des Märkischen Kreises ist die
Sporthilfe Träger der Märkischen REHA-Kli-
niken, die insbesondere im Bereich der phy-
sikalischen Therapie und Rehabilitation ar-
beiten.

Ausblick

Auch wenn auf den ersten Blick manche
Steine den Weg zu versperren scheinen, ist

sich das Präsidium unseres Verbandes
einig: Gemeinsam werden wir den erfolgrei-
chen Weg unseres Verbandes weiter be-
schreiten und uns zum Wohle des
Schwimmsports engagieren. Wir danken für
jede Unterstützung, die uns dabei zuteil wird.

Manfred Peppekus

Rücklagen müssen weiter gestärkt werden!

Dem Verbandstag des Schwimmverbandes NRW am 21. April 2007 in Bochum lege ich hiermit den Jahresabschluss 2005, den Haushaltsplan und den Jahresabschluss 2006 sowie den Haushaltsplan 2007 vor. Der Jahresabschluss 2005 und der Haushaltsplan 2006 sind im Berichtsheft abgedruckt; der Jahresabschluss 2006 und der Haushaltsplan 2007 liegen als Sonderdruck vor.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der SV NRW nach drei Jahren mit wirtschaftlichen Verlusten den Jahreshaushalt 2006 mit einem Überschuss abgeschlossen hat. Er liegt nach Bildung und Aufstockung der Rücklagen bei ca. 7.200 €. Das Umlaufvermögen zum 31.12.2006 erhöht sich auf insgesamt ca. 261.000 Euro.

Die Gründe für das erfreuliche Ergebnis im Jahr 2006 sind vielfältig. Zum einen führten Mehreinnahmen bei den Lizenzgebühren von etwa 38.000 Euro (davon 16.000 € einmalig) und die positiven Auswirkungen der Beitragsstrukturreform zum dem Überschuss. Zum anderen möchte ich besonders auf die Kostendisziplin der Fachsparten einschl. BFG und Jugend verweisen, die mit insgesamt über 30.000 Euro Einsparungen und Mehreinnahmen zum Ergebnis beigetragen haben.

Hier haben die Fachsparten in einem aus meiner Sicht wohl einmaligem Kraftakt Einsparungen erarbeitet, mit dem Ziel, dass damit die für den SV NRW wesentliche Personalkostensicherungsrücklage für die durch den Verband angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgelegt werden soll. Deshalb haben sie auch auf die im Rahmen der Budgetierung mögliche Übertragung von

eingesparten Haushaltsmitteln auf das Folgejahr zugunsten dieser Personalkostensicherungsrücklage verzichtet. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich bei den Fachwarten einschl. der Schwimmjugend. Wichtig ist aber, gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass dieses Ergebnis so nicht wiederholbar ist, wenn man nicht die leistungssportliche Ausrichtung unseres Verbandes nachhaltig gefährden will.

Wie bereits bei früheren Beratungen in unseren Gremien dargelegt und von den Kassenprüfern wiederholt gefordert, müssen die Rücklagen des Verbandes gegenüber den letzten Jahren dringend wieder aufgestockt werden. Dem können wir nun nachkommen. Deshalb haben wir den Überschuss der Einnahmen 2006 über die Ausgaben insgesamt den Rücklagen zugeführt. Daraus ergibt sich per 31.12.2006 folgender Finanzstatus:

Umlaufvermögen	
per 31.12.2005	174.000 €
davon: Rücklage die	
Schwimmsportschule	115.000 €
allgemeine Rücklage	59.000 €
Überschuss 2006	7.200 €
Zuführung zur Rücklage	
Schwimmsportschule	10.000 €
Erhöhung der	
Liquiditätsrücklage um	10.000 €
Bildung einer „Personal-	
kostensicherungsrücklage“	60.000 €

Umlaufvermögen	
per 31.12.2006	261.000 €
davon: Rücklage	
Schwimmsportschule	128.000 €
allgemeine Rücklage	73.000 €
Personalkosten-	
sicherungsrücklage	60.000 €

Gerade die Bildung einer Personalkosten-sicherungsrücklage ist dringend geboten. Auch um zu dokumentieren, dass der SV NRW die Fürsorgeverpflichtungen für seine hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei sich absehbar verschlechternden Rahmenbedingungen ernst nimmt.

Bei einem Jahresetat von rund 2 Mio € entfallen allein fast 600.000 € auf Personalkosten und die sich daraus ergebenden zukünftigen Verpflichtungen. Die Rücklage in Höhe von jetzt 10% der Jahres-Personalkosten ist dafür aus meiner Sicht noch nicht ausreichend. Ein Überblick über die Struktur der Einnahmen 2006 des Verbandes macht das deutlich. So entfallen auf Einnahmen aus

- **Mitgliedsbeiträge der Vereine** **26%**
- **andere Einnahmen des Verbandes**
(Lehrgangsgebühren, Verkaufserlöse, Belegungserlöse etc.) **29%**

Das macht deutlich, dass der SV NRW mit seinen Einnahmen zu 45% von den freiwilligen Zuwendungen Dritter (Landessportbund, Sportstiftung NRW, DSV, Sponsoring etc.)

abhängig ist. Und das vor dem Hintergrund, dass fast alle genannten Zuwendungsgeber auch eigene finanzielle Probleme zu bewältigen haben.

Die Rücklage für die Schwimmsportschule ist angesichts der möglichen und notwendig werdenden Investitionen zur Sanierung und Modernisierung ebenfalls immer noch unzureichend. Derzeit gelten allerdings noch die Richtlinien des Landessportbundes für die Investitionshilfe der Verbände, die einen 90%-igen Zuschuss zu den Modernisierungskosten vorsehen, der allerdings nicht bei normaler Abnutzung des Inventars (Bestuhlung, Matratzen etc.) und Reparaturen (Technik!!) greift. Der Hinweis auf den 90%-igen Zuschuss macht nochmals deutlich, wie sehr der SV NRW von freiwilligen Zuwendungen Dritter abhängig ist.

Der Haushaltsplan 2007 wurde nach den Grundsätzen einer vorsichtigen Haushaltsführung aufgestellt und schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Ich hoffe, die Mittel in 2007 gemeinsam mit den Fachsparten und allen anderen Beteiligten wiederum sparsam und wirtschaftlich bewirtschaften zu können, um die finanzielle Ausstattung des Verbandes mittel- und langfristig sichern zu können. Dadurch wird es möglich werden, die Aufgaben für alle Bereiche unseres Verbandes zur Zufriedenheit der Mitgliedsvereine und deren Sportlerinnen und Sportler zu erfüllen.

Für weitere Erläuterungen und die Beantwortung von Fragen stehe ich dem Verbandstag 2007 gern zur Verfügung.

Karl-Heinz Dinter

Übersicht über die Einnahmen / Ausgaben der Jahre 2005 / 2006

Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring				
Einnahmen				
4000	Beiträge der Vereine	500.000	503.770,83	530.000
4001- 4007	Zuschüsse des LSB	362.000	369.895,79	376.000
4012- 4019	Verschiedene Einnahmen	8.000	15.922,32	7.000
4058- 4404	Verkäufe/Werbung/Anzeigen	56.000	46.445,28	46.400
	Summe	926.000	936.034,22	959.400
Ausgaben				
5000- 5003	Weitergabe von Beiträgen an DSV/Bezirke/LSB	339.500	353.106,39	356.500
5010- 5012	Weitergabe von Zuschüssen an Bezirke	124.000	124.000,00	124.000
5020- 5028	Kosten für Präsidium/Ausschüsse	30.000	31.475,98	30.000
5030- 5031	Kosten der Verbandstage	5.000	5.494,69	0
5040- 5048	Kosten der Geschäftsstelle	185.000	182.156,95	189.000
5060- 5068	Allgemeine Kosten	23.500	24.994,32	22.500
6068- 6430	Kosten der Werbung/Anzeigen	25.000	39.752,17	22.000
	Summe	732.000	760.980,50	744.000

Allgemeiner Sportetat 2005 / 2006

Allgemeiner Sportetat				
Einnahmen				
4020- 4024	LSB-Zuschüsse StP, Lehrg-Geb	19.400	11.385,00	4.000
4011- 4012	Zuschüsse anderer Organisationen	12.000	13.988,00	12.000
4035	Teilnahmegebühren DSV	115.000	117.630,00	0
4037- 4040	Andere Einnahmen	6.000	6.318,89	4.000
	Summe	152.400	149.321,89	20.000
Ausgaben				
6030- 6034	Trainer-Aus- und Fortbildung	17.000	7.073,70	0
6017	Projekte	0	2.071,67	0
6050	Personalkosten Sportreferent	29.000	29.309,45	30.000
6053	Teilnahmegebühren DSV	115.000	117.630,00	0
6007- 6010	Allgemeine Kosten	7.000	7.780,70	7.000
	Summe	168.000	163.865,52	37.000

Schwimmen 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Schwimmen				
Einnahmen				
4031	Meldegelder	50.000	59.708,51	44.600
4032	Lehrgangsgebühren	31.000	34.173,10	14.000
4033	Eigenleistungen Maßnahmen	0	8.100,00	4.000
	Fördermittel LSB	66.000	60.610,00	59.900
	Fördermittel Sportsstiftung	31.000	45.295,48	42.100
	Summe	178.000	207.887,09	164.600
Ausgaben				
6001	Lehrgänge	68.500	71.186,76	47.850
6011	Wettkampfmaßnahmen	7.100	1.385,65	16.900
6021	Meisterschaften	53.000	53.037,30	49.450
	Personalkosten Trainer	38.000	37.240,58	38.000
	Förderung Stützpunkte	37.500	46.751,57	37.500
6025- 6026	Allgemeine Kosten	15.000	13.766,27	15.000
	Summe	219.100	223.368,13	204.700

Wasserball 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Wasserball				
Einnahmen				
4041	Meldegelder	14.500	14.400,00	14.000
4042	Lehrgangsgebühren	7.000	5.560,00	7.000
4043	Eigenleistungen Maßnahmen	0	2.000,00	7.000
	Fördermittel LSB	36.000	40.580,00	40.000
	Fördermittel Sportsstiftung	31.000	52.061,91	52.000
	Schiedsrichterkosten	44.000	37.800,00	44.000
	andere Zuschüsse	20.500	20.500,00	20.500
	Summe	153.000	172.901,91	184.500
Ausgaben				
6002	Lehrgänge	27.000	25.939,33	31.000
6012	Wettkampfmaßnahmen	8.000	8.339,62	13.000
6022	Meisterschaften	8.500	4.372,89	8.000
	Personalkosten Trainer	83.000	90.250,32	92.000
	Förderung Stützpunkte	4.000	16.976,07	16.000
	Schiedsrichterkosten	44.000	38.860,01	44.000
6027- 6028	Allgemeine Kosten	9.500	8.735,17	10.000
	Summe	184.000	193.473,41	214.000

Springen 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Springen				
Einnahmen				
4044	Meldegelder	3.500	2.982,00	3.000
4045	Lehrgangsgebühren	500	2.345,00	750
4046	Eigenleistungen Maßnahmen	0	0,00	0
	Fördermittel LSB	41.000	39.860,00	39.400
	Fördermittel Sportstiftung	0	0,00	0
	Summe	45.000	45.187,00	43.150
Ausgaben				
6003	Lehrgänge	10.000	17.333,83	17.000
6013	Wettkampfmaßnahmen	11.000	4.185,50	3.650
6023	Meisterschaften	5.000	4.701,53	4.800
	Personalkosten Trainer	37.100	36.000,00	35.000
	Förderung Stützpunkte	5.900	7.309,65	6.000
6029- 6035	Allgemeine Kosten	1.000	656,49	700
	Summe	70.000	70.187,00	67.150

Synchronschwimmen 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Synchronschwimmen				
Einnahmen				
4025	Meldegelder	3.500	4.817,00	4.000
4026	Lehrgangsgebühren	2.200	1.842,00	2.700
4027	Eigenleistungen Maßnahmen	1.000	1.760,00	1.400
4028	Fördermittel LSB	5.500	6.500,00	6.500
4029	Fördermittel Sportstiftung	31.000	30.495,24	30.000
	Summe	43.200	45.414,24	44.600
Ausgaben				
6004	Lehrgänge	10.000	5.876,79	8.200
6014	Wettkampfmaßnahmen	5.000	11.265,08	5.700
6024	Meisterschaften	4.000	3.691,27	5.000
	Personalkosten Trainer	23.000	22.731,88	23.000
	Förderung Stützpunkte	11.500	10.928,56	11.500
6054- 6055	Allgemeine Kosten	2.500	3.186,72	3.200
	Summe	56.000	57.680,30	56.600

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport				
Einnahmen				
4054	Lehrgangsgebühren	60.000	38.860,00	50.000
	Einnahmen aus Events	10.000	11.506,00	11.000
	Zuschüsse LSB	12.800	12.800,00	12.800
4056	Sonstige Einnahmen	0	440,00	0
	Summe	82.800	63.606,00	73.800
Ausgaben				
6005	Lehrgänge/ Modellprojekt	51.000	38.046,66	47.800
	Kosten Events	6.500	9.846,54	5.000
6043	Personalkosten	31.500	31.083,80	21.000
6041- 6057	Allgemeine Kosten	4.000	4.198,16	4.000
	Summe	93.000	83.175,16	77.800

Bildungswerk				
Einnahmen				
4100	Lehrgangsgebühren	21.000	18.130,00	36.000
4110	Zuschüsse Bildungswerk	2.500	2.500,45	15.000
	Summe	23.500	20.630,45	51.000
Ausgaben				
6300	Lehrgänge	33.000	27.177,69	46.500
6302- 6306	Allgemeine Kosten	4.200	4.483,49	14.500
	Summe	37.200	31.661,18	61.000

Schwimmjugend 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Schwimmjugend				
Einnahmen				
4082	Zuschüsse für Lehrgänge	40.000	45.000,00	40.000
	Personalkostenzuschuss	35.000	35.000,00	35.000
4083	Zuschüsse für Projekte	18.000	16.390,00	18.000
4090- 4095	Andere Einnahmen	2.500	4.300,00	2.500
	Summe	95.500	100.690,00	95.500
Ausgaben				
6200- 6201	Tagungen	4.000	2.688,30	4.000
6210- 6216	Sportl./Außersportl. Jugendarbeit	66.500	60.111,07	66.500
6220- 6226	Personal-/ Verwaltungskosten	61.800	60.949,01	64.000
	Summe	132.300	123.748,38	134.500

Schwimmsportschule 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Schwimmsportschule				
Einnahmen				
4061	Hallenmieten	3.000	3.572,40	3.000
4062-				
4063	Unterbringung/Verpflegung	235.000	227.717,06	230.000
4070	LSB-Zuschuss Betrieb	74.200	74.170,00	74.200
4075	LSB-Zuschuss Investition	90.000	90.496,44	0
4071-				
4072	Andere Zuschüsse / Einnahmen	13.500	38.330,56	22.000
	Summe	415.700	434.286,46	329.200
Ausgaben				
6100-				
6103	Personalkosten	139.000	137.546,59	143.000
6110-				
6115	Hauswirtschaftskosten	49.000	48.611,45	48.000
6120-				
6124	Veraltungskosten	29.000	30.033,13	29.000
6130-				
6134	Unterhalt Gebäude/Anlagen	24.000	26.361,53	25.000
6140-				
6145	Energie/Gebühren/Versicherungen	110.500	118.270,20	119.000
6150-				
6154	Inventar / Neubeschaffung	5.000	16.769,47	5.000
6170	Umbauten/Investitionen	100.000	103.961,59	0
6170	Rücklagen	0	0,00	0
	Summe	456.500	481.553,96	369.000

Summenübersicht 2005 / 2006

Titel	Text	Soll 2005 Euro	Ist 2005 Euro	Soll 2006 Euro
Summenübersicht				
	Einnahmen	2.115.100	2.175.959,26	1.965.750
	Ausgaben	2.148.100	2.189.693,54	1.965.750
	Zwischensumme	-33.000	-13.734,28	0
	Rücklage Schwimmsportschule	0	0,00	0
	Ergebnis	-33.000	-13.734,28	0

Vereinsnetzwerk bäderbetreibender Vereine vor dem Start

Seit dem letzten Verbandstag hat sich die Arbeitsgruppe Bäder noch mehr als unverzichtbares und kompetentes Beratungsgremium für unsere Mitgliedsvereine etabliert. Wie zu erwarten, ist in vielen Städten in Nordrhein-Westfalen nach der Kommunalwahl Ende 2004 angesichts der nach wie vor katastrophalen Haushaltslage vieler Kommunen die Diskussion um eine Veränderung der Bäderlandschaft neu entbrannt.

Vielerorts sollen Bäder geschlossen oder von Vereinen übernommen werden. Dabei stehen inzwischen immer häufiger nicht nur Schwimmvereine, sondern neu gegründete Förder- oder Trägervereine vor der Frage, ob sie ein von Schließung bedrohtes Bad in ihre Trägerschaft übernehmen sollen.

Nachdem wir in der AG Bäder in der Vergangenheit nahezu alle mit Bäderübernahmen verbundenen Fragen geklärt haben, können wir jetzt mit mehreren, erfahrenen Beratern unseren Vereinen sehr wirkungsvolle und nachhaltige Hilfe geben.

Die Zusammenarbeit mit der Vereinsberatung VIBBS des LandesSportBundes ist inzwischen eingefahren, die Mitwirkung der DLRG durch das gemeinsame Auftreten (verbands-)politisch sehr effektiv und erfolgreich. In den vergangenen Jahren haben wir Vereinen in rund 50 Fällen bei den schwierigen Fragen der technischen, wirtschaftlichen und vertraglichen Gestaltung von Bäderübernahmen geholfen, rund 30 neue Fälle sind in der Bearbeitung.

Inzwischen nehmen nicht nur Vereine sondern auch Städte und andere Badbetreiber unser Know-how gern in Anspruch.

Den Service für unsere Vereine wollen wir in Zukunft noch weiter ausbauen und verstärken. Dazu planen wir ein komplettes Servicepaket für Vereine, die Bäder betreiben, vom regelmäßigen Info-Letter angefangen über zwei Fachtagungen jährlich zum Thema „Bäder in Vereinsregie“ bis zur „Vision“ eines vom SV NRW initiierten Einkaufspools für den Energieeinkauf von Vereinsbädern.

Ziel soll die Gründung eines Vereinsnetzwerks sein, dass der wachsenden Zahl der bäderbetreibenden Vereine eine vom SV NRW moderierte Plattform mit professioneller Beratung und regelmäßigem Erfahrungsaustausch bietet.

Die erste, von der AG Bäder organisierte Fachtagung am 11.11.2006 in Essen hat dazu eine ausgezeichnete Grundlage gelegt. Über 80 Teilnehmer aus ca. 50 Vereinen, zum Teil auch aus anderen Bundesländern, waren von der Qualität der Fachvorträge angetan und haben mit ihren Praxisbeiträgen zu einer lebhaften und weiterführenden Diskussion beigetragen.

Zurzeit wird bereits die nächste Tagung mit den Schwerpunkten „Modernisierung der Bädertechnik“ und „Haftungsfragen beim Bäderbetrieb“ vorbereitet.

Da sich die Struktur der Vereinsträgerschaft inzwischen deutlich von den Schwimmvereinen (oder DLRG-Ortsgruppen) zu neu gegründeten, ausschließlich auf den Badbetrieb ausgerichtete Träger- oder Fördervereine verschiebt, wollen wir auch diesen schwimmsportnahen Vereinen unser Beratungsangebot zur Verfügung stellen und sie, soweit gewünscht, als außerordentliche Mitglieder in unseren Verband aufnehmen.

Nachdem soeben auch das Präsidium des LSB unserem Vorschlag zugestimmt hat und außerordentlichen Mitgliedern die Vereins-kennziffer erteilen wird, steht der Aufnahme der Trägervereine in unseren Verband und damit auch dem Ausbau des Vereinsnetzwerks „Bäder in Vereinsregie“ nichts mehr im Wege.

Im Aufgabenbereich „Recht und Verwaltung“ hat die Vorbereitung auf die Tagung des DSV-Ausschusses für Satzungs- und Rechtsfragen und den DSV-Hauptausschuss in Heidelberg am 17. und 18.11.2006 im Mittelpunkt gestanden.

Die AG Satzung hat für unseren Verband qualifizierte Anträge vorbereitet, u. a. zur Legalisierung der zusätzlichen Lizenzgebühr für den Wettkampfpass Wasserball und zur Einführung eines Zustimmungsvorbehalts des DSV gegenüber nicht in den DSV-Landesverbänden organisierten Vereinen bei einer Übernahme der DSV-Wettkampfbestimmungen für ihre Wettkämpfe, die ebenso angenommen wurden wie unser Antrag, das von dem SV NRW und vielen Vereinen kritisierte neue Lizenzverfahren bezüglich der Lizenzierungspflicht bei nicht amtlichen Wettkämpfen auf dem Prüfstand zu lassen und auf dem DSV-Verbandstag 2008 erneut zur Abstimmung zu stellen.

„Nebenbei“ haben wir noch dafür gesorgt, dass das DSV-Regelwerk um eine für den DSV wichtige Neufassung der Antidopingbestimmungen und – daraus folgend – der Rechtsordnung ergänzt wurde, was angesichts einer Vielzahl sich widersprechender Anträge aus den Landesverbänden ohne die klare Linie unseres Verbandes nicht möglich gewesen wäre.

Nicht zuletzt hat die AG Satzung auch die Anträge des Präsidiums zu unserem Verbandstag in Bochum vorbereitet, die zum Teil auch eine Folge der Arbeit der AG Bäder sind.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war die Erarbeitung eines eindeutigen Anforderungsprofils für die rettungsfähigkeit von Übungsleitern bei der Aufsicht im Übungsbetrieb der Vereine. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der DLRG Nordrhein konnten wir uns relativ schnell auf aktuelle und praxisgerechte Anforderungen einigen, die Umsetzung in ein allgemein gültiges Regelwerk hat aber zu erheblichen Schwierigkeiten mit verschiedenen, auf ihre Kompetenzen bedachten Organisationen geführt. Es scheint inzwischen aber gesichert zu sein, dass wir in Kürze zusammen mit der DLRG Nordrhein und Westfalen zu einer in ganz NRW gültigen Regelung kommen werden, die Modellcharakter haben dürfte.

Damit wären dann erhebliche Rechtsunsicherheiten für die Aufsicht durch Übungsleiter im Übungsbetrieb der Vereine ausgeräumt.

Zusammenfassend kann man für das von mir zu vertretende Aufgabengebiet sagen, dass wir uns – gemeinsam mit der Geschäftsstelle – als Dienstleister der Vereine verstehen und in vielen Fällen mit Rat und Tat vor Ort helfen konnten.

Der Aufbau eines oben angesprochenen Vereinsnetzwerkes bäderbetreibender Vereine soll unser Dienstleistungsangebot noch einmal deutlich ausweiten und damit zugleich zu einer nachhaltigen und noch engeren Zusammenarbeit zwischen SV NRW und unseren bäderbetreibenden Vereinen führen.

Dr. Rudolf Salmen

Leistungssportkonzept muss durchgängig sein

Allgemein

Schwerpunkte der vergangenen 2 Jahre waren die

- Fortschreibung der fachübergreifenden Leistungssportkonzeption
- Umstellung der Aus- und Fortbildung im SV NRW
- Verbesserung der Kooperation mit den Fachsparten des DSV

Es muss sicherlich nicht gesondert erwähnt werden, dass neben diesen „Großprojekten“ eine Vielzahl kleinerer „Baustellen“ zu bearbeiten waren, die den Tagesablauf eines Ruheständlers in gehörigem Maße durcheinander brachten. Dank der im Jahre 2004 durch das GFP beschlossenen Neuverteilung der Aufgaben in der Geschäftsstelle (Einsatz von Peter Freyer im Leistungssport, Mitarbeit von Robert Colette im Lehrwesen) konnten die anfallenden Probleme zufriedenstellend gelöst werden.

So möchte ich vor den etwas detaillierteren Ausführungen an dieser Stelle der Geschäftsstelle, den Kollegen im Präsidium und in besonderem Maße unserem Präsidenten meinen Dank zum Ausdruck bringen, die mich immer in hervorragender Weise unterstützt haben.

Im Einzelnen

Leistungssport

Das Leistungssportkonzept hat sich bewährt. Die fachspezifische Umsetzung hat – nicht zuletzt auch Dank der finanziellen Unterstützung durch die Sportstiftung – gezeigt, dass der Ansatz richtig war. Erfolge sind deutlich sichtbar, auch wenn das gesteckte Ziel noch

nicht erreicht ist. Die Wettkampfsparten werden im Einzelnen hierüber berichten. Dennoch ist es richtig, Dinge, die sich in der praktischen Umsetzung der Leistungssportkonzeption als wenig effizient herausgestellt haben, zu korrigieren. Mit der Vorlage der 1. Fortschreibung unserer Konzeption sind die ersten Modifizierungen festgeschrieben.

Als erfreulich sehe ich die immer intensivere trainingswissenschaftliche Betreuung unseres Förderkaders durch die Sporthochschule (DSHS) Köln. Natürlich kann und wird sich die DSHS nicht nur auf den SV NRW konzentrieren können. Ungeachtet dessen profitieren wir derzeit jedoch am meisten von dieser Kooperation.

Das verabschiedete Nachwuchsleistungssportkonzept des DOSB wird auch Konsequenzen für unseren Verantwortungsbereich haben. Die bisherige Differenzierung der D1- bis D4-Kader entfällt zu Gunsten eines deutlich reduzierten D-Kaders. Der Umfang dieses D-Kaders am Beispiel Schwimmen wird in etwa dem des Förder- und Anschlusskaders entsprechen. Zur Zeit sind die Spitzenverbände aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten, und auch der LAL wird sich dieser Aufgabe in verstärktem Maße annehmen.

Festgeschrieben wurden die Anforderungsprofile für Stützpunktleiter sowie Stützpunkttrainer.

Lehrwesen

Die Umstellung der Aus- und Fortbildung im SV NRW ist abgeschlossen. Erfreulich die hohe Akzeptanz dieser neuen Regelung. Derzeit werden in einer AG des DSV, in der 2 Vertreter des SV NRW mitarbeiten (Pörner, Urbaniak), die neuen RRL des DOSB

fachspezifisch umgesetzt. Dies könnte ggf. kleinere Korrekturen unserer eigenen Ausbildung erforderlich machen.

DSV

Wenig erfreulich ist die Arbeit in der DSV-Leistungssportkommission. Als ein ausschließlich beratendes Gremium, hat diese Kommission in allen Sitzungen nahezu gleich lautende Empfehlungen ausgesprochen, wie die im Leistungssport unabdingbare Kooperation zwischen den LSV und dem DSV verbessert werden kann.

Fakt ist, dass die bislang ausgesprochenen **Empfehlungen** nicht beachtet wurden. Sie haben keinerlei Reaktionen bzw. Konsequenzen zur Folge gehabt. Ich befürchte, dass durch die derzeitige Fokussierung auf die OS 2008 das momentane Leistungsniveau mittel- und langfristig weder gehalten noch verbessert werden kann.

Die Anregung von sechs LSV, ein durchgängiges Leistungssportkonzept aller Fachsparten des DSV durch die DSV-Leistungssportkommission erarbeiten zu lassen, wurde auf der HA des DSV am 18.11.2006 abgelehnt.

LAL

Die personellen Veränderungen in der LSB-Spitze haben sich außerordentlich positiv für den Leistungssport in NRW ausgewirkt. Der Vizepräsident H.-J. Zacharias, mit dem ich vor vielen Jahren bereits im „Beirat der Sportwarte“ des DSB eng zusammengearbeitet habe, wurde zum Vorsitzenden des LAL benannt. Ihm habe ich es auch zu verdanken, als Leiter einer Projektgruppe das Landesprogramm TS / TF zu evaluieren und ggf. neue Gedanken zu formulieren – eine delikate Aufgabe, die sehr unterschiedlichen Interessen von Landesregierung, Projektgruppen und LAL unter einen Hut zu brin-

gen. Zielsetzung ist der effektivere Einsatz vorhandener Mittel für die Talentsichtung/-förderung (aus Sicht der LFV!). Erste Ergebnisse liegen vor und es besteht Hoffnung, diese Arbeit bis Ende 2007 abzuschließen.

SONSTIGES

Gelegenheit zu Gesprächen mit Aktiven, Trainern und Funktionsträgern hatte ich beim Besuch diverser Meisterschaften bei den verschiedenen Wettkampfsparten. Sie tragen mit dazu bei, schnell auf Schwachpunkte in unserem System zu reagieren und unsere Position gegenüber Dritten (Sportstiftung, LAL, etc.) zu verbessern.

So konnten in vielen Diskussionen sowohl Trainerstellen, Trainingsgeräte als auch einzelne Projekte von der Sportstiftung NRW finanziell unterstützt und gefördert werden.

Auch in den nächsten zwei Jahren werden die Landestrainer (Schwimmen, Wasserball, Springen und Synchronschwimmen) mit Hilfe der Sportstiftung für den Nachwuchsleistungssport zur Verfügung stehen.

Einzelne Maßnahmen des Verbandes für die Förder- und Anschlusskader sowie Honorartrainerstellen (da wo sie sinnvoll, d.h. Vereins übergreifend, eingesetzt sind und mit den Landestrainern zusammenarbeiten) erfahren ebenfalls auch weitere finanzielle Unterstützung.

Das Antragsverfahren für Fördermittel der Sportstiftung wurde geregelt.

Der SV NRW gehört zu den Landesfachverbänden, die – nicht zuletzt auf der Grundlage der fachspezifischen Leistungssportkonzepte - mit am besten gefördert werden. Dafür möchte ich an dieser Stelle der Sportstiftung ausdrücklich danken.

Dr. Jürgen Kozel